

Motor der Dualen Berufsausbildung

Kooperation von Akteuren aus
Wirtschaft, Staat und Gesellschaft

Berufsausbildung
in Deutschland



Gefördert durch:



Zentralstelle der Bundesregierung für
internationale Berufsbildungszusammenarbeit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Motor der Dualen Berufsausbildung

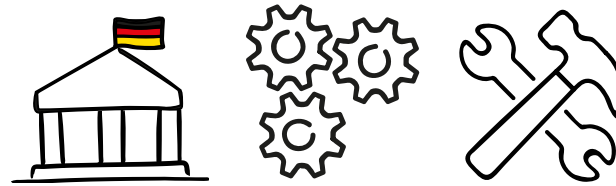
1. Berufsbildung: Akteure und ihre Interessen
 - a. Arbeitgeber*innen und Wirtschaftsorganisationen
 - b. Arbeitnehmer*innen
 - c. Öffentlichkeit und Staat
2. Akteure gestalten gemeinsam Duale Berufsausbildung
 - a. Entwicklung des Dualen Berufsbildungssystems
 - b. Standardentwicklung
 - c. Überwachung der Ausbildung
 - d. Prüfung und Zertifizierung
3. Zusammenfassung



Motor der Dualen Berufsausbildung

Berufsbildung: Akteure und ihre Interessen

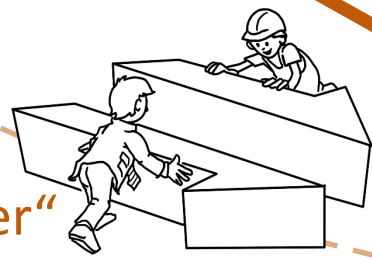




Interessen der
Arbeitgeber*innen
und Wirtschafts-
organisationen

„Zuständige Stellen“

Öffentliche
Interessen/
Staat



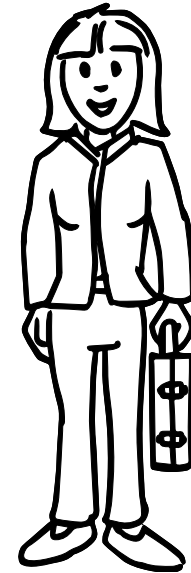
„Sozialpartner“

Interessen der
Arbeitnehmer*innen



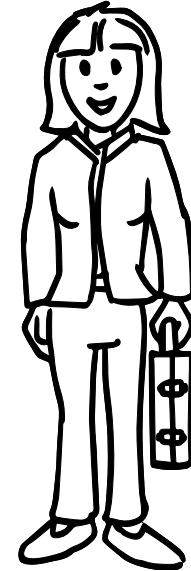
Einstellungen

- ▶ „Qualifizierte Arbeitskräfte sind entscheidend für **Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.**“
- ▶ „Berufsbildung ist uns wichtig, um **qualifizierte und loyale Mitarbeiter*innen** zu finden.“
- ▶ „Wir sind bereit **selbst auszubilden.**“
- ▶ „Wir wollen die Regulierung **betrieblicher Ausbildung mitgestalten.**“



Forderungen

- ▶ „Berufsbildung muss am **Bedarf des Betriebs** orientiert sein.“
- ▶ „Wir benötigen **ausbildungsreife Jugendliche** für die Ausbildung im Betrieb.“
- ▶ „**Ausbildungsvergütungen** sollten signifikant niedriger als die Gehälter von Facharbeiter*innen sein.“
- ▶ „Berufsschulen sollten **berufliche Theorie und Praxis** entsprechend unserer Bedarfe vermitteln.“



Arbeitgeber*innen und Wirtschaftsorganisationen

Interessen werden artikuliert durch

- ▶ Dachverband
- ▶ Arbeitgeberverbände
- ▶ Branchenverbände
(z. B. Industrie und Handwerk)
- ▶ Kammern



Einstellungen

- ▶ „Berufsbildung ist wichtig für **Beschäftigung und Einkommen** von Arbeitnehmer*innen.“
- ▶ „Ziel von Berufsbildung: **umfassende berufliche Handlungskompetenz** erlangen.“
- ▶ „Berufsbildung muss **hohe Qualität haben und Berufspraxis** sowie „**soft skills**“ vermitteln“
- ▶ „Die **Rechte der Auszubildenden** in der Firma sind zu schützen.“



Forderungen

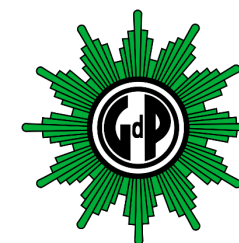
- ▶ „Betriebe sollten nachfolgenden Generationen **Ausbildungsmöglichkeiten** bieten.“
- ▶ „Betriebe dürfen Auszubildende **nicht als billige Arbeitskräfte** einsetzen.“
- ▶ „Betriebliche Ausbildung ist durch **unabhängige Einrichtungen** zu überprüfen.“
- ▶ „Berufsbildung sollte **ganzheitlich** sein und **Karrierechancen** eröffnen.“



Arbeitnehmer*innen

Interessen werden artikuliert durch

- ▶ Gewerkschaftsdachverband
- ▶ Branchengewerkschaften
- ▶ Betriebsräte
- ▶ (berufliche Fachverbände)





Einstellungen

- ▶ „Qualifizierte Arbeitskräfte sind **wichtig für Wirtschaft und Gesellschaft.**“
- ▶ „Wir schaffen den **Rahmen** für das Engagement von Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen in der Berufsbildung und **moderieren.**“
- ▶ „Wir fördern das Berufsbildungssystem durch Steuerungsstrukturen, Forschung, Innovation und Beratung.“
- ▶ „Durch eine starke BB erhalten Jugendliche eine gute Perspektive sich in der Gesellschaft zu entwickeln.“
- ▶ „Betriebliche Ausbildung gehört zum **Bildungssystem.**“
- ▶ „Wir stellen die **berufsschulische Ausbildung** bereit.“





Forderungen

- ▶ „Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen sollten **aktiv Berufsbildung gemeinsam** gestalten.“
- ▶ „Arbeitgeber*innen sollten **Ausbildungsmöglichkeiten anbieten.**“







Öffentlichkeit und Staat

Interessen werden artikuliert durch



- ▶ Bundesregierung (Bundesministerien)
- ▶ 16 Bundesländer (Landesregierungen)

  Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend



  Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



  Bundesministerium für Arbeit und Soziales

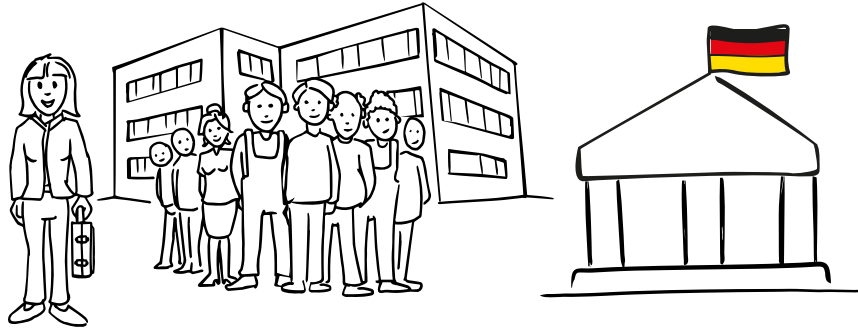


  Bundesministerium des Innern





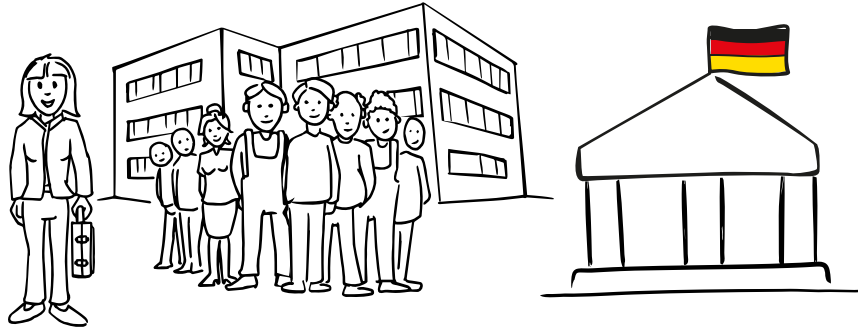
Fazit



Starke Akteure **engagieren sich**
gemeinsam für Berufsbildung

Arbeitgeber*innen, Arbeitnehmer*innen und Staat **vertreten unterschiedliche kollektive Interessen**
in der Berufsbildung **hochgradig organisiert** und **kompetent**.





Starke Akteure **engagieren sich gemeinsam** für Berufsbildung

Das Engagement basiert auf **gemeinsamen Prinzipien**:

- ▶ „Wir wollen die Berufsbildung **gemeinsam steuern**.“
- ▶ „Wir **teilen Verantwortung** für Berufsbildung.“
- ▶ „Berufsbildung sollte **praxisnah** und **qualitativ hochwertig** und **einheitlich** sein.“
- ▶ „**Standards der Berufsbildung** müssen **bedarfsorientiert** und **aktuell** sein.“
- ▶ „Berufsbildung ist **Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit** auf dem Weltmarkt.“



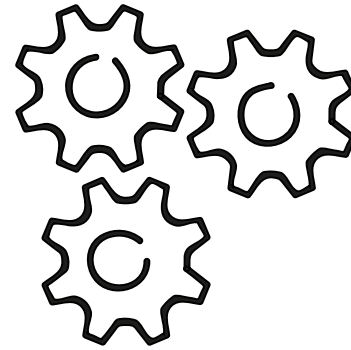
Motor der Dualen Berufsausbildung

**Akteure gestalten gemeinsam
Duale Berufsausbildung**



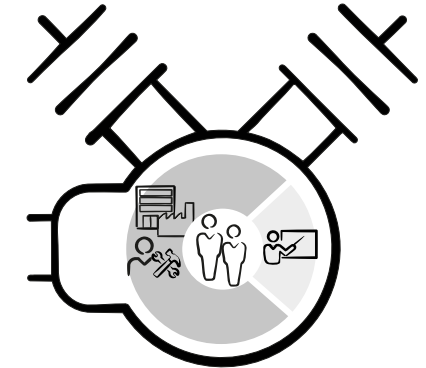


1. **Starkes Engagement**
im Rahmen der **Dualen**
Berufsausbildung



2. **Mitbestimmung und**
Kooperation wird durch
formale Mechanismen
befördert (Integration
der Interessen)

- ▶ Gesetze
- ▶ Institutionen
- ▶ Ausschüsse/Gremien

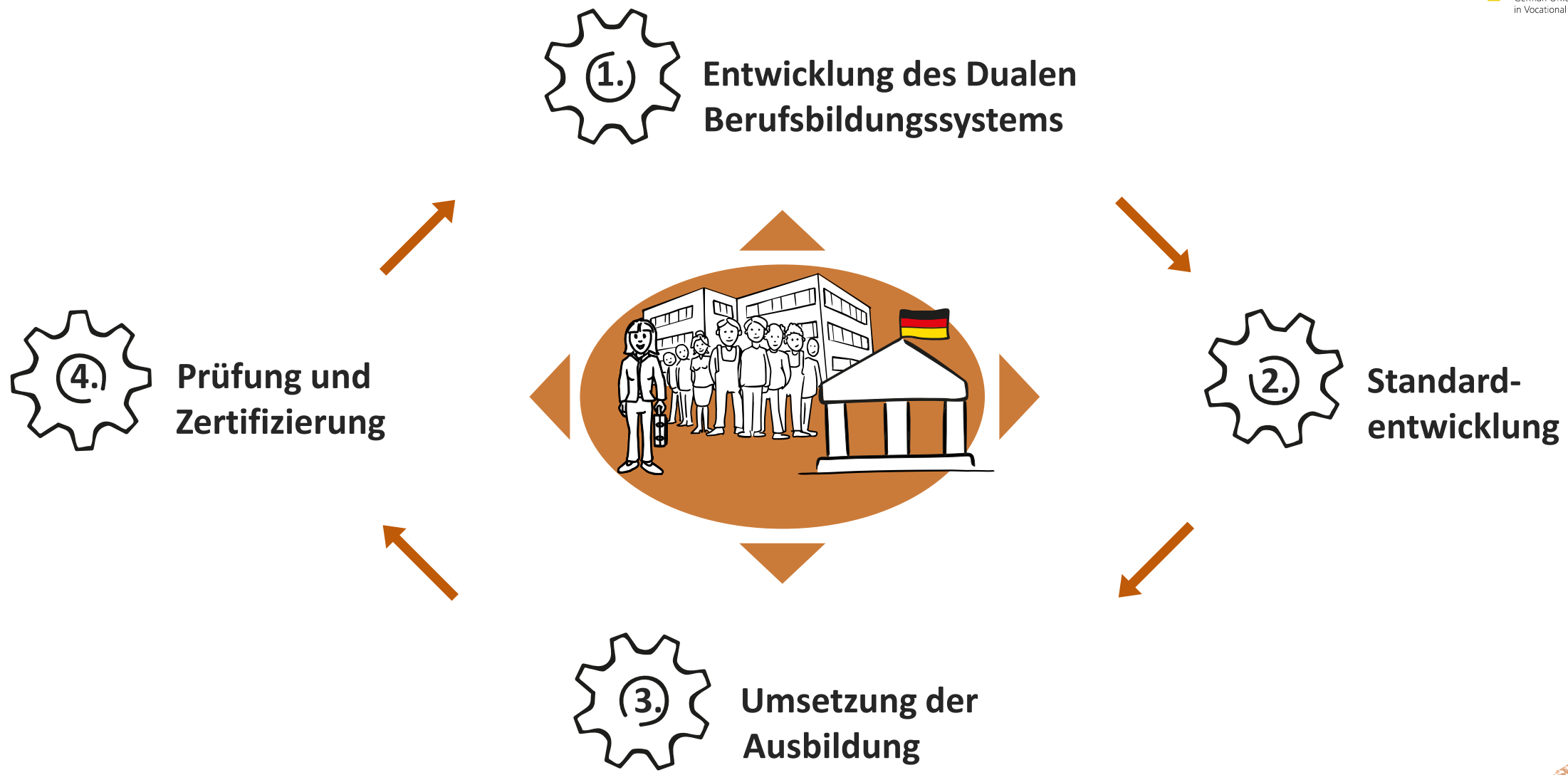


Motor der Dualen
Berufsausbildung





Überblick



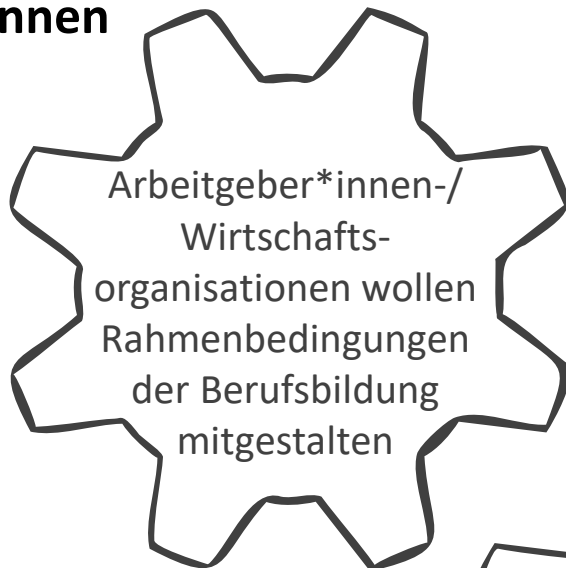


- ▶ Lernorte koordinieren
- ▶ Kooperation der Akteure unterstützen
- ▶ Einheitlichkeit der BB bundesweit sichern

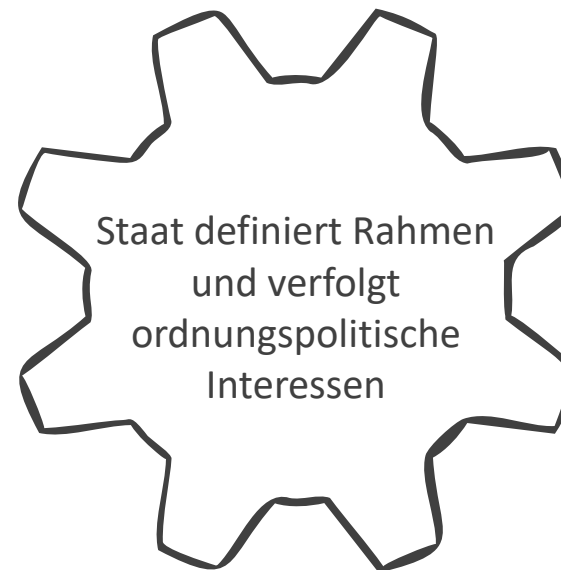


Entwicklung des Dualen Berufsbildungssystems

Arbeitgeber*innen



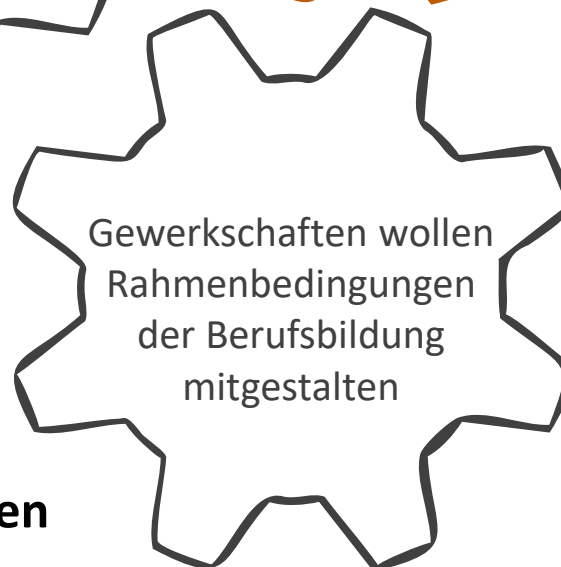
Verzahnung durch



Staat



Arbeitnehmer*innen



Rechtliche Grundlage

- ▶ Berufsbildungsgesetz § 92
- ▶ Handwerksordnung § 38



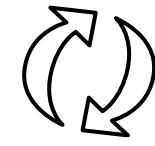


Entwicklung des Dualen Berufsbildungssystems

4 Jahre



Konsensprinzip



Ehrenamtlich



Regelmäßige
Tagungen

8



Mitglieder

8



Stellv. Mitglieder

aus Arbeitgebern*innen, Arbeitnehmer*innen,
Bundesregierung und Landesregierungen
(sog. „vier Bänke“)





Aufgaben u. a.

- ▶ Berät Bundesregierung in Fragen der Berufsbildung
- ▶ Gibt Empfehlungen für die Praxis ab
(z. B. zur einheitlichen Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes)
- ▶ Nimmt zu Rechtsverordnungen des Bundes Stellung
(z. B. Ausbildungsverordnung)
- ▶ Gibt Stellungnahmen zur Politik der Bundesregierung ab
- ▶ Beschließt über Angelegenheiten des BIBB
(z. B. Haushalt, Forschung)



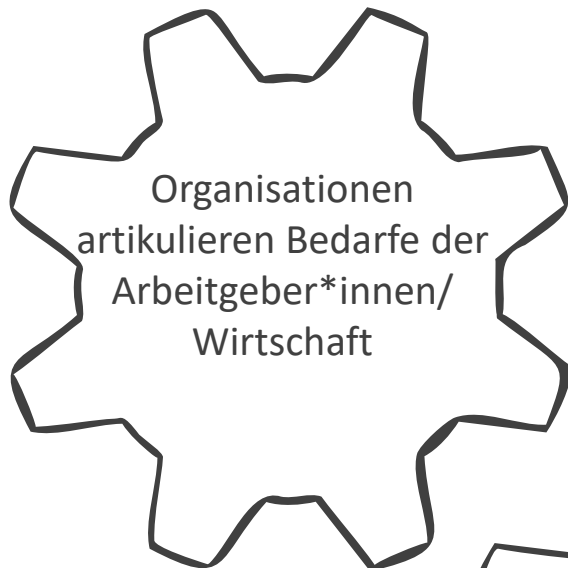


Relevanz

- ▶ Artikuliert **abgestimmte** Positionen der Berufsbildungsakteure
- ▶ Zentraler **Koordinierungsmechanismus** von Dualer Berufsbildung auf Bundesebene („Parlament der Berufsbildung“)
- ▶ Forum, auf dem Akteure **gemeinsam** das Berufsbildungssystem steuern



Arbeitgeber*innen



Verzahnung durch



Staat



Arbeitnehmer*innen



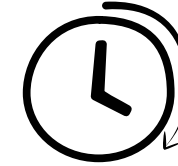
Rechtliche Grundlage
▶ Berufsbildungsgesetz § 4





Standardentwicklung

BIBB Vertreter*in leitet;
organisiert und moderiert Prozess;
leistet fachlichen Input
(„Berufsexpert*in“)



Gremium für neuen/
zu aktualisierenden
Ausbildungsberuf gebildet
(temporär, nicht dauerhaft)

Wirtschaft und Arbeitnehmer*innen
entsenden eigene Sachverständige



Bund und Länder
bringen sich ein



aus Sachverständigen mit
Praxis- und Theorieerfahrung





Aufgaben u. a.

- ▶ Entwickeln und modernisieren Ausbildungsordnungen für betriebliche Ausbildung
- ▶ Beraten Akteure in der Umsetzung der Ausbildungsordnungen und ihrer Abstimmung mit der Entwicklung von Rahmenlehrplänen (Berufsschule)



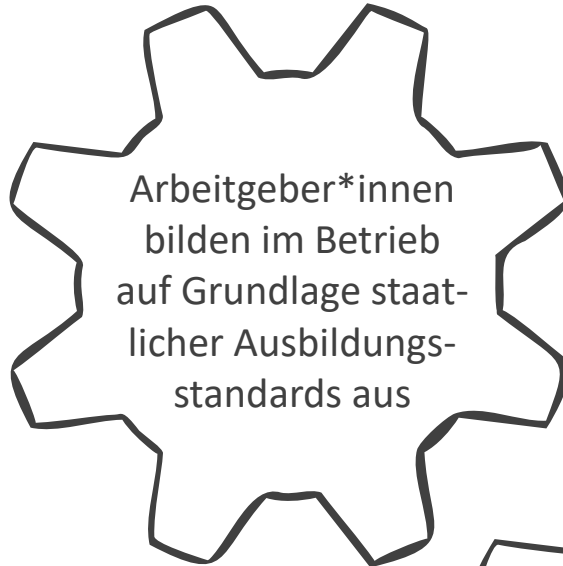


Relevanz

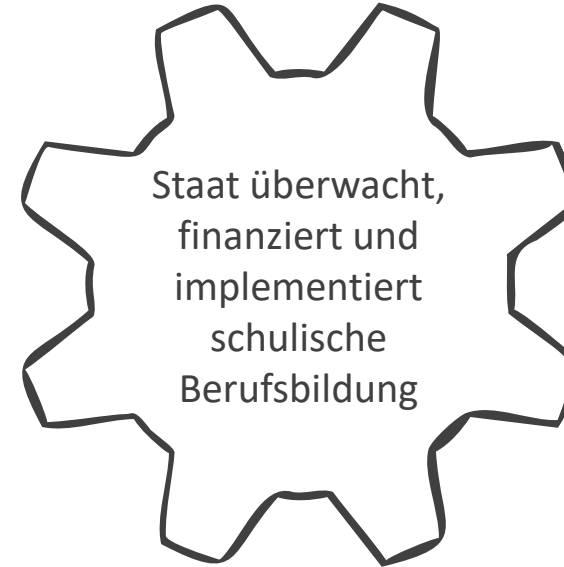
- ▶ Mechanismus, durch den **Akteure gemeinsam Standards entwickeln**, die den Bedarf in der Arbeitswelt reflektieren
- ▶ Entwickelte Standards sind **akzeptiert und anerkannt bei Umsetzern** der Standards (Betriebe, Ausbilder*innen, Auszubildende)



Arbeitgeber*innen



Verzahnung durch



Staat



Arbeitnehmer*innen

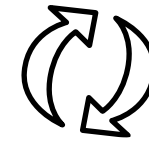
Rechtliche Grundlage

- ▶ Berufsbildungsgesetz § 77 ff.
- ▶ Gesetze der Bundesländer



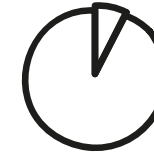
Sicherstellung der Qualität

Bei Landesregierung
angesiedelt



Ehrenamtlich

4 Jahre



Mehrheitsprinzip



6 Vertreter von Arbeitgeber*innen,
Arbeitnehmer*innen und Landesregierung





Aufgaben u. a.

- ▶ Berät Landesregierung in Fragen der Berufsbildung
- ▶ Wirkt auf stetige Qualitätsentwicklung der Berufsbildung hin





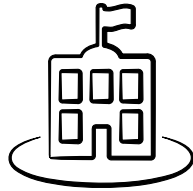
Relevanz

- ▶ Artikuliert **abgestimmte Positionen der Akteure**, insbesondere für Entwicklung und Umsetzung der schulischen Berufsbildung in der Region
- ▶ Mechanismus, durch den Akteure **gemeinsam Berufsbildungspolitik** des Bundeslandes mitgestalten und die **Umsetzung berufsschulischer mit betrieblicher Ausbildung koordinieren**

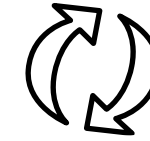


Sicherstellung der Qualität

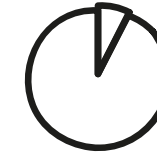
Bei zuständigen Stellen
angesiedelt (Kammern,
Ministerien etc.)



4 Jahre



Ehrenamtlich



Mehrheitsprinzip



6 Vertreter von Arbeitgeber*innen,
Arbeitnehmer*innen und Berufsschulen





Aufgaben u. a.

- ▶ In allen wichtigen Berufsbildungsfragen zu konsultieren und zu informieren
- ▶ Beschließt Rechtsvorschriften zur Durchführung der Berufsbildung
- ▶ Hat auf stetige Qualitätsentwicklung der Berufsbildung hinzuwirken
- ▶ Sichert Umsetzung der Empfehlungen des Landesausschusses

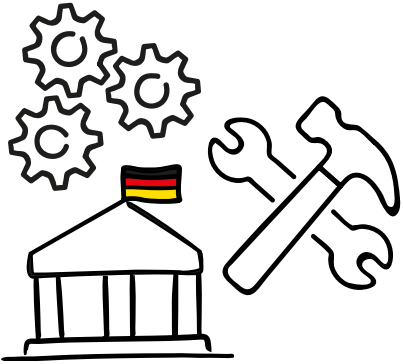




Relevanz

- ▶ Artikuliert abgestimmte Positionen, insbesondere zur **Regulierung der betrieblichen Berufsausbildung** (Eignung Ausbildungsstätten, Prüfung, etc.)
- ▶ Mechanismus, durch den Akteure **gemeinsam Qualität der Dualen Berufsausbildung** für bestimmte Branchen (Handwerk, Industrie und Handel, Landwirtschaft, etc.) in der Region sichern und entwickeln



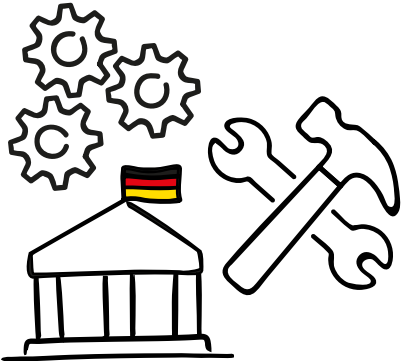


Zuständige Stellen (zumeist Kammern)

Was ist das?

- ▶ Per Gesetz geregelt (Berufsbildungsgesetz/Handwerksordnung)
- ▶ Übernahme öffentlicher/hoheitlicher Aufgaben im Zusammenhang mit der dualen Berufsausbildung
- ▶ Zahlreiche zuständige Stellen in jedem Bundesland (auf regionaler Ebene etabliert)
- ▶ Ansiedlung der zuständigen Stellen bei Organisationen, die eine Branche vertreten

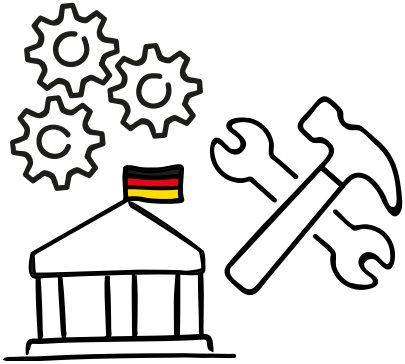




Aufgaben der zust. Stellen/ Kammern

- ▶ Überwachen betriebliche Ausbildung, z. B. die Eignung der Betriebe und der betrieblichen Ausbilder*innen für Ausbildungsdurchführung
- ▶ Führen Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse (Ausbildungsverträge)
- ▶ Errichten Berufsbildungsausschuss und Prüfungsausschüsse und erlassen die von den Ausschüssen getroffenen Beschlüsse
- ▶ Stellen die Abschlusszeugnisse aus
- ▶ Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen
- ▶ Beraten Betriebe (in der Regel durch „Ausbildungsberater*innen“)



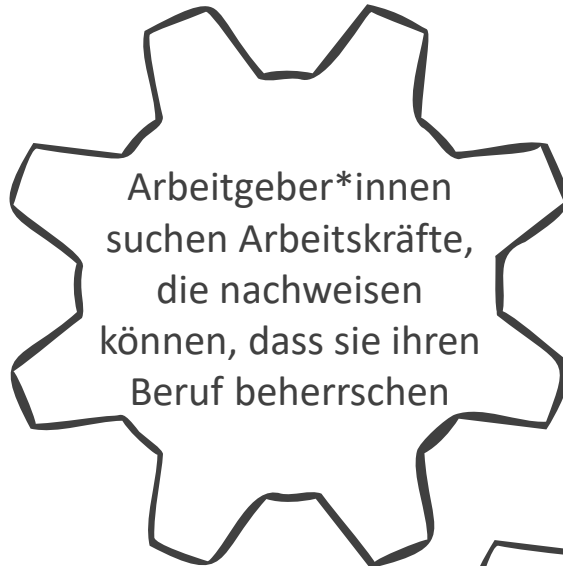


Relevanz der zust. Stellen/ Kammern

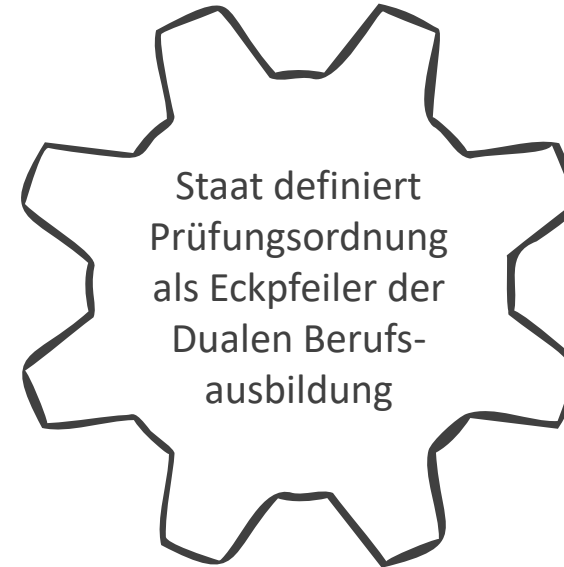
- ▶ Zuständige Stellen **überwachen und fördern** die Durchführung von Berufsausbildung in der Region und **sichern damit ihre Qualität**
- ▶ **Institutionelle Grundlage** für die Arbeit von Berufsbildungs- und Prüfungsausschuss **in der Berufsbildung**



Arbeitgeber*innen



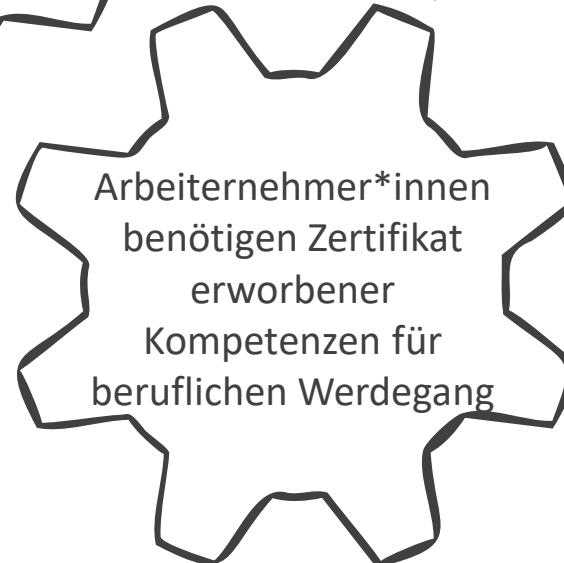
Verzahnung durch



Staat



Arbeitnehmer*innen



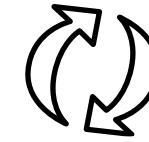
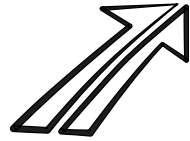
Rechtliche Grundlage

- ▶ Berufsbildungsgesetz § 37 ff.
- ▶ Gesetze der Bundesländer



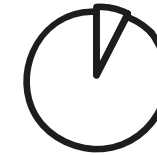
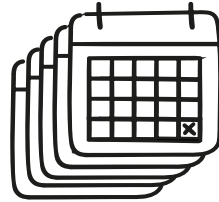
Überwachung der Ausbildung

Prüfungsgremium für
Duale Berufsbildungsgänge

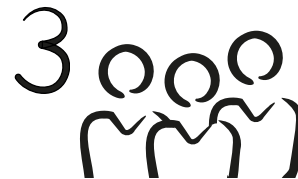


Ehrenamtlich

5 Jahre



Mehrheitsprinzip



Mind. 3 Vertreter von Arbeitgeber*innen,
Arbeitnehmer*innen und Berufsschulen





Aufgaben u. a.

- ▶ Entwickeln und Erlassen Prüfungsfragen und Aufgaben
- ▶ Führen Prüfungen durch
- ▶ Evaluieren Prüfungsergebnisse
- ▶ Vergeben Abschlusszertifikate





Relevanz

- ▶ Mechanismus, durch den Akteure **gemeinsam unabhängige Prüfungen durchführen** und Abschlüsse vergeben
- ▶ Abschlüsse sind durch Arbeitgeber*innen, Arbeitnehmer*innen und im formalen Bildungssystem **anerkannt**



Motor der Dualen Berufsausbildung

Zusammenfassung – Motor der Dualen Berufsausbildung



Zusammenfassung – Motor der Dualen Berufsausbildung

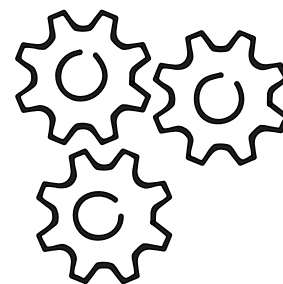
Akteure



Starkes Engagement
für Berufsausbildung



Mechanismen



Mitbestimmung und
Kooperation der Akteure
auf allen Ebenen und in
allen Kernbereichen der
Berufsbildung



Duale Berufsausbildung



Koordiniert, einheitlich,
qualitätsgesichert und
von Akteuren anerkannt



Qualitäts-Merkmale Deutscher Berufsbildung

- ▶ Zusammenarbeit von Staat und Sozialpartner*innen
- ▶ Anerkannte Standards in der Berufsbildung
- ▶ Lernen im Arbeitsprozess
- ▶ Qualifizierung von Berufsbildungspersonal
- ▶ Institutionalisierte Forschung und Beratung



Weitere Informationen

Zahlen und Fakten

- ▶ Berufsbildungsbericht BMBFSFJ ([link](#))
- ▶ Datenreport zum Berufsbildungsbericht BIBB ([link](#))
- ▶ Statistisches Bundesamt ([link](#))
- ▶ BMFTR Datenportal ([link](#))
- ▶ IAB-Website ([link](#))
- ▶ BIBB-Report 2/2025 ([link](#))

Ausbildungsstandards

- ▶ BIBB Broschüre: Ausbildungsordnungen und wie sie entstehen ([link](#))
- ▶ Beispiele für die Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (BIBB) ([link](#))

Rechtliche Dokumente

- ▶ Berufsbildungsgesetz ([link](#))

- ▶ Jugendbeschäftigungsgesetz ([link](#))
- ▶ Kammergesetz ([link](#))
- ▶ Tarifverhandlungsgesetz ([link](#))
- ▶ Betriebsverfassungsgesetz ([link](#))

Internetseiten

- ▶ [GOVET](#)
- ▶ [BMBFSFJ](#)
- ▶ [BIBB](#)

Präsentationen

- ▶ GOVET Standardpräsentationen ([link](#))

Kontakt bei weiteren Fragen

- ▶ govet@bibb.de



GOVET at BIBB



Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn, Germany



govet@bibb.de



+49 228 107 1818



www.govet.international